

# DEJAVU

## Déjà Vu

Ich wache aus einer Betäubung auf, die sich wie ein chronischer Kater nach einer Woche in Las Vegas anfühlt. Auf meinem Hinterkopf spüre ich eine pulsierende Beule, die groß genug ist, meine Hutgröße wie einen olympischen Rekord erscheinen zu lassen. Ich bemerke, daß meine linke Handfläche mit getrocknetem Blut verschmiert ist, allerdings kann ich eine offene Wunde weder sehen, noch fühlen. Unter dem Ärmel meines linken Unterarms spüre ich einen stechenden Schmerz. Ich rolle den Ärmel hoch und entdecke so etwas wie einen frischen Nadeleinstich. Wurde mir etwas eingespritzt?, fragte ich mich. Dann kam es mir zu Bewußtsein: Ich? Wer bin ich? Ich kann mich nicht daran erinnern! Ich hatte keine Idee wo ich war und warum ich da war. Ich hatte keine Erinnerung ... *überhaupt keine!*

Als der Schleier sich vor meinen Augen lichtet, ist es mir möglich meine Umgebung ein wenig genauer anzusehen. Allem Anschein nach befinde ich mich in einer Toilette. An der Tür hängt ein Trenchcoat und ein Pistolenhalter mit einem Revolver darin. (Drei von den sechs in der Waffe befindlichen Patronen sind verschossen!) Ich nehme beide Dinge an mich. In dem Trenchcoat befindet sich ein vergoldetes Feuerzeug mit den Initialen JS, ein frisches Päckchen Lucky Strikes, eine Sonnenbrille, ein Schlüssel mit der Aufschrift „Office“, eine Karte mit der Aufschrift „Private Access Card Penthouse Suite, Siegel, Apt. 1A“, ein \$20 Geldschein, ein Taschentuch mit den Initialen JS, eine Brieftasche – ebenfalls mit den Initialen JS – und sieben Vierteldollarmünzen.

Ich verlasse den Raum und gelange durch den nebenan befindlichen Waschraum auf einen Gang. Hier stelle ich fest, daß ich mich auf der Herrentoilette befunden habe. Aus reiner Neugierde schaue ich noch in die Damentoilette hinein. Auf dem Wasserkasten der Toilette finde ich einen protzigen, teuer aussehenden Ohrring. Nachdem ich das Schmuckstück an mich genommen habe, verlasse die Toilette und betrete eine leere, dunkle Bar. Es ist Nacht und offensichtlich schon ziemlich spät.

Plötzlich wird es mir ein wenig schwarz vor Augen – ich fühle mich sehr benommen. Ich sollte besser etwas dagegen unternehmen. Durch meinen Gedächtnisverlust fühle ich mich müde; so müde, als wäre ich schon seit Tagen ohne Schlaf ausgekommen, nur schlimmer.

Auf dem Tresen steht ein Glas mit irgendwas alkoholischem – in meinem derzeitigen Zustand laß ich es dort auch lieber stehen. Ich gehe die Treppe hoch und gelange in einen Gang, in dem mehrere Bilder hängen. Eines sieht aus wie ich! Dann fällt mir aber ein, daß ich mich nicht erinnern kann, wer ich bin. Der Name unter dem Bild ist „Ace“. Er läßt bei mir allerdings kein Licht aufgehen.

Ich betrete das Büro. Sofort fällt mir ein schwerer Duft von billigem Parfüm auf, der in der Luft liegt. Das einzige Möbelstück in dem Raum ist ein Schreibtisch – ich öffne ihn. In ihm liegt ein Umschlag, der eine Rechnung von Dr. Brodys Apotheke enthält (siehe Abbildung 10). Ich nehme sie an mich.

Dr. Brodys Pharmacy 934 West Sherman Chicago, Illionois		
<b>Bill</b>		
TO: Joeys Bar		
#	item	price
1	SYRINGE	10.95
2	50cc BIETHANOL TRIMENE	56.00
2	50cc BISODIUMITIS	26.00
10	50cc SODIUM PENTATHOL	40.00
TOTAL \$		132.95

Abbildung 10: **Rechnung.** Sie fand ich im Schreibtisch des Geschäftszimmers oben in der Bar.

Eine weitere Türe führt aus diesem Raum, allerdings ist sie verschlossen. Ich versuche sie mit dem

Schlüssel, der sich in meinem Trenchcoat befindet, zu öffnen – es klappt.

In dem anschließenden Raum befindet sich ein toter Mann. Er hält einen Telefonhörer in der Hand, allerdings ist die Leitung tot (wie auch bei dem Telefon an der Wand). Ich beginne den Toten zu untersuchen (*open corpse*) und finde einen Schlüssel mit Sternsymbol (offensichtlich ein Autoschlüssel für einen Mercedes Benz). In dem Schreibtisch finde ich einen Bleistift, einen Schlüssel mit der Aufschrift „Front“ und ein weißes Blatt Papier. Die beiden erstgenannten Gegenstände nehme ich an mich, und gehe wieder zurück in die Bar.

Hier öffne ich die Türe zum Weinkeller und steige hinab. Nachdem ich die Regalwand eine Weile betrachtet habe, fällt mir eine Flasche besonders auf, an der ich dann auch herumhantiere. Plötzlich weicht das Regal zur Seite und gibt einen Geheimgang frei. (Einfach auf das Regal klicken; alle außer eine Flasche invertieren sich; diese dann *operaten*.) Hinter dem Gang befindet sich ein seltsamer Raum, der einen Abstieg in die Kanalisation hat. Ich gehe aber weiter und komme in ein Casino (hier abspeichern). Es ist leer. Ich gehe an eine der „Slot-Machines“ (rechte) und probiere mein Glück (*operate quarter to slot machine*). Nach einigen Versuchen (notfalls wieder laden) gewinne ich 30 Münzen. Mit dem Gewinn gehe ich weiter zum Aufzug.

Plötzlich wird es mir wieder schwarz vor Augen. Jedoch diesmal etwas länger. Ich habe ziemliche Kopfschmerzen. Was auch immer meinen Gedächtnisverlust verursacht hat, läßt mich zunehmend beschissener fühlen. Ich fühle, daß wenn ich nicht bald etwas unternehme, ich nicht mehr viel Zeit habe.

Ich drücke den Knopf, der Aufzug öffnet sich, und ich betrete ihn. Der oberste Knopf läßt mich im dritten Stock aussteigen. Ich befinde mich erneut in einem seltsamen Raum. In der Mitte steht eine Stuhl, auf dem eine Person festgebunden werden kann. Auf der Fensterbank finde ich drei Ampullen mit der Aufschrift „Medrezine“ (sie ist noch voll), „Sodium Pentathol“ und „Diathanol Trimene“. Die beiden letztgenannten Ampullen sind leer. Im Müll-eimer finde ich noch eine Spritze – sollten mir vielleicht hier die beiden leeren Ampullen verabreicht worden sein?. Ich merke mir die Namen der beiden leeren Flaschen. Wer weiß, vielleicht finde ich ein Gegenmittel. Ich verlasse den Raum vorsichtshalber durch das Fenster, gehe zwei Feuerleitern hinunter und gelange so in eine Gasse, von der aus ich auf die Straße trete.

Ich befinde mich nun vor Joeys Bar. Vor ihr parkt ein Mercedes. Mit dem Autoschlüssel öffne ich die Vordertür, steige in den Wagen ein und werfe einen Blick in das Handschuhfach. Es enthält eine Fahrzeugregistrierung, ausgefüllt auf den Namen Joey Siegel, 1212 West End St., ein Photo von einer

fetten Frau, die ich allerdings nicht kenne, und einer Straßenkarte. Auf ihr ist von hinten etwas mit Hand daraufgeschrieben (siehe Abbildung 11).

*Ace, folge genau dieser Route. Diesen Weg wirst Du nehmen, wenn Du verfolgt wirst. Überschreite nicht die Höchstgeschwindigkeit, Du willst doch nicht, daß die Bullen aus Versehen in dem Kofferraum Mrs. Sternwood finden.*

Abbildung 11: **Straßenkarte**. Dies stand auf der Rückseite der Straßenkarte.

Den Kofferraum des Wagens bekomme ich nicht auf, und so gehe ich die Straße entlang zum Taxi-stand. Unterwegs komme ich an einem Zeitungsstand vorbei, an dem ich eine Zeitung kaufe. Da ich großzügig mit einem Vierteldollar bezahle, gibt mir der Zeitungsjunge noch eine Auskunft: „Die Bullen sind in dieser Gegend unterwegs und halten nach verdächtigen Personen Ausschau. Sie haben einen Anruf von einer Frau bekommen, die gegenüber von Joeys Bar wohnt. Sie hat ihnen erzählt, daß sich einige seltsame Dinge dort abspielen würden und sie gab eine Personenbeschreibung von *dir* an! Du achtest am besten darauf, wo du hingehst.“

Bevor ich bei dem Taxistand angekommen bin, renne ich in einen Penner, der mir für \$20 eine Information geben will, die mir das Leben retten könnte. Ich gebe ihm das Geld, und er erzählt mir folgendes: „Joeys Killer hat nach dir gesucht. Mir ist zu Ohren gekommen, daß er auf dich in deinem Büro wartet.“

Ich gehe nachdenkend weiter (Wo mag mein Büro wohl sein?) und gelange so zu dem Taxistand in der Peoria Street, steige in das blaue Taxi ein und fahre in die 1212 West End Street (den Taxifahrer nicht vergessen zu bezahlen) – das ist die Adresse, in der laut „car registration“ ein gewisser Joey Siegel wohnen soll.

Ich betrete das Stanford Arms Hotel und verschaffe mir mit der „penthouse access card“ erst Zutritt zum Aufzug und dann zu Siegels Wohnung.

Die Wohnung ist ein protzig ausgestattetes Appartement. Auf dem Kaminsims finde ich ein Foto von einer sehr kräftig aussehenden Brünetten – auf der Rückseite steht eine Adresse: 520 S. Kedzie Road, Chicago. Ich verlasse das Apartment wieder und fahre zu der eben gefundenen Adresse.

Die Adresse steht für einen verfallenen Bungalow, zu dem ich mir mit meiner Waffe Zutritt verschaffe (auf die Tür schießen). Im Innern liegt ein Duft von billigem Parfüm. Ich beginne die Wohnung zu durchsuchen. Auf dem Nachttisch finde ich einen Zettel mit drei Zahlen (33-24-36) und einen protzig, teuer aussehenden Ohrring. Es ist der gleiche, wie der, den ich auf der Damentoilette in Joeys Bar gefunden habe. In der Tischschublade liegt ein Tagebuch mit einem langen Bericht über eine Affäre zwi-

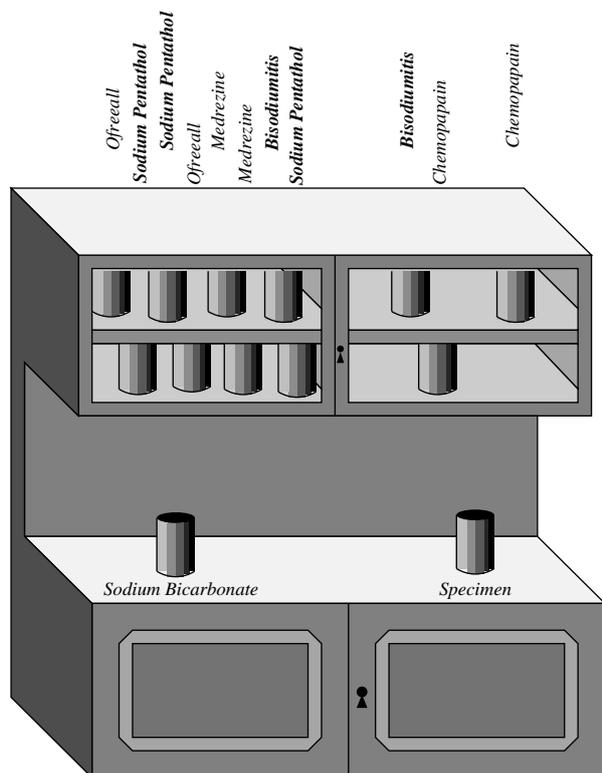


Abbildung 12: **Medikamentenschrank.** Von den unbekannteren Medikamenten läßt man lieber die Finger.

schen der Autorin und einem reichen, verheirateten Mann, John Sternwood. Ich bemerke einige Details in dem Bericht, wie zum Beispiel die Drohung eines eifersüchtigen Mannes, Joey Siegel, der einmal eine Beziehung mit der Autorin hatte und den Wunsch der Autorin John Sternwood zu gewinnen, damit sie ihr Leben in Wohlstand und Luxus verbringen kann. Desweiteren finde ich einen kleinen Schlüssel.

Plötzlich wird es mir wieder schwarz vor Augen. Ich kann so nicht weitermachen! Ich muß irgend etwas unternehmen, um meinen Gedächtnisverlust zu neutralisieren, aber es ist fast schon zu spät. Ich beschließe deshalb zu der Apotheke von Dr. Brody zu fahren.

In der 934 West Sherman angekommen betrete ich das billig aussehende Bürogebäude und gehe in den Gang rechts bis vor Dr. Brodys Apotheke. Mit dem Schlüssel, den ich in der 520 S. Kedzie Road gefunden habe öffne ich die Türe. Im Innern befindet sich ein Schrank mit Medikamenten und ein abgeschlossener Aktenschrank. Doch welches der Medikamente soll ich einnehmen, damit es mir besser geht? Ich beschließe den Aktenschrank zu öffnen. Da er verschlossen ist und ich die Kombination nicht kenne, helfe ich mit meinem Revolver nach. In dem Schrank befinden sich vierzehn Karteikarten. Ich lese sie mir in Ruhe durch. Drei Karten fand ich besonders wichtig:

**Diethanol Trimene** ist eine Droge, die auf wundersame Weise das Gehirn blockiert. Es ruft sogar einen Gedächtnisverlust hervor, wenn die Person damit injiziert wurde und hinterläßt den Effekt einer Droge für einige Stunden. Um dem Prozeß entgegenzuwirken, muß das Gegenmittel innerhalb dieser Zeit verabreicht werden. Eine Überdosis von Diethanol Trimene kann verheerend sein.

**Sodium Pentathol.** Wird einer Person Sodium Pentathol injiziert wird sie in ein Stadium der Bewußtlosigkeit gebracht, das zur selben Zeit ihn oder sie teilweise förderlich für einige Verhaltensweisen macht (z. B. die Wahrheit sprechen). Unter solchen Bedingungen ist das Subjekt dazu geneigt, seine tiefsten Geheimnisse ohne die geringste Zurückhaltung auszulaudern.

**Bisodiumitis** ist das Gegenmittel zu Diethanol Trimene.

Außerdem finde ich eine ganze Reihe von Bestellungen, die von Joey Siegel in Auftrag gegeben wurden. Siegels Sekretärin – Marsha Vickers – hat öfters die Droge Sodium Pentathol für Siegel bestellt. Als ich fertig bin, nehme ich mir das Gegenmittel zu Diethanol Trimene (was mir ja höchstwahrscheinlich aufgrund der leeren Ampulle, die ich in Joeys Bar gefunden habe, gespritzt wurde), nämlich Bisodiumitis (siehe Abbildung 12) und injiziere es mir. Es zeigt seine Wirkung.

Die ersten Wellen meines verlorenen Gedächtnisses spülen herein. Sie scheinen aus meiner Kindheit zu sein . . . Es ist Mutter! Sie bäckt gerade einen Kuchen. Vielleicht ist es mein Geburtstag. Oder vielleicht ist es die Familienfeier anlässlich meines Abganges von der Internatsschule.

Nachdem meine Kindheitserinnerungen abgeklungen waren, nehme ich noch eine Ampulle Sodium Pentathol mit (wer weiß, wozu sie gut ist) und verlasse die Apotheke.

Ich steige die Treppe des Bürogebäude hoch und stehe vor einer Türe mit der Aufschrift „Ace Harding – Private Investigations“. Hinter der Scheibe sehe ich den Schatten einer Person. Das ist *mein* Büro, und der Typ hinter der Scheibe ist der Killer, von dem der Penner erzählt hat. Mit meiner letzten Patrone im Revolver bringe ich den Killer zur Strecke (einfach auf die Türscheibe schießen).

Plötzlich gehen mir weitere Erinnerungen aus meiner Kindheit durch den Kopf . . . Es ist Taco, mein Hund. „Sag ‚Woof‘, Taco! Braver Junge!“ Taco will spielen. Taco hat mich ins Krankenhaus zum Nähen geschickt.

Ich öffne die Türe mit dem gleichen Schlüssel mit dem ich Dr. Brodys Apotheke geöffnet habe. In meinem Schreibtisch finde ich neue Munition für meine Pistole (gleich neu laden). In dem Aktenschrank sind Aktennotizen zu zwei Fällen und ein

Brief (siehe Abbildung 13). Ich überfliege alle drei Schriftstücke schnell und nehme den Brief mit.

Ace,  
*Ich habe Dir ein Geschäft vorzuschlagen, einen Weg Deine Spielschulden loszuwerden. Es ist eine einfache Entführung. Alles was Du tun mußt, ist die reiche Frau aufzulesen und sie zu mir bringen. Ich kümmere mich um den Rest. Wenn alles glatt geht, werde ich ein fettes Lösegeld fordern, während Du weiterlebst. Du kannst sogar Deine Spielschulden als bezahlt betrachten. Ich vertraue Dir, daß Du alles bestens ausführst, denn wenn Du es vermasselst, bekommst Du die Rechnung. Ich habe alles so geplant, daß nichts auf mich hindeutet. Das ist das einzige Angebot, das Du bekommst, also überlege es Dir und ruf mich an; Du weißt wo. Wenn Du mein Angebot abschlägst, war es schön Dich gekannt zu haben.*

Abbildung 13: **Brief.** Ihn nahm ich aus meinem Aktenschrank mit.

Eine weiterer Erinnerung steigt aus meinem Unterbewußtsein hervor ... Es ist Suzy Q., das Mädchen von nebenan. Suzy Q. gab mir meinen ersten Kuß. Eigentlich gab sie allen Jungs in der Nachbarschaft den ersten Kuß. Suzy Q. wuchs auf um sehr beliebt zu werden.

Ich verlasse das Gebäude wieder und fahre mit dem Taxi zurück in die Peoria Street, von wo aus ich zu Joeys Bar gehe. Auf dem Weg dorthin treffe ich auf einen Straßenräuber, dem ich unverzüglich einen viertel Dollar in die Hand drücke, worauf dieser sich schnell von dannen macht (am besten befindet sich die Münze direkt im *Inventory*-Fenster, damit man sie gleich auf den Gangster operaten kann).

Plötzlich bricht wieder eine Flut von Erinnerungen über mich herein ... Es ist Pater O'Malley. Er war Lehrer an der DeMille-Schule. Er war es, der mich lehrte mit meinen Fäusten zu reden.

Mit dem *Front*-Schlüssel schließe ich die Eingangstür zu Joeys Bar auf und gehe hoch in das Büro, in dem Joey Siegel tot auf dem Tisch liegt. Ich öffne mit der in der 520 S. Kedzie Road gefundenen Nummer den Safe und entnehme einen Umschlag mit der Aufschrift „Ace's bad checks“. In ihm sind ein Bündel Schecks, die als unbeglichene Schulden gekennzeichnet sind. Es sind Schecks, die alle auf Joeys Bar ausgestellt sind und von Ace Harding unterzeichnet wurden. Die Summe aller Schecks beträgt \$1000. In einer Schachtel, die sich ebenfalls in dem Safe befand, finde ich einen Schlüssel.

Über die Feuerleiter verlasse ich den Raum und begeben mich vor Joeys Bar zu dem Mercedes Benz (an dessen Kofferraum).

Mit dem eben im Tresor gefundenen Schlüssel öffne ich die Klappe. In ihr befindet sich eine ziemlich dicke Frau – sie ist gefesselt und geknebelt. Ich nehme ihr den Knebel aus dem Mund, aber sie läßt sich trotzdem nicht ansprechen. Gut, daß ich das Wahrheitsserum (Sodium Pentathol) aus Dr. Brodys Apotheke mitgenommen habe. Ich verabreiche es ihr (erst die Spritze damit füllen und dann anwenden), und sie beginnt vor sich hin zu stammeln: „Bringt mich nach Hause ... bitte bringt mich nach Hause... 626 Auburn Road, bringt mich dorthin ...“ Ok. Ich fahre mit dem Taxi zu der Adresse.

Dort angekommen, habe ich das Gefühl, ich befinde mich auf der Plantage Tara aus dem Film „Vom Winde verweht“ – ich stehe nämlich vor einer Villa, die dem Anwesen aus dem Film ziemlich gleich sieht. In dem Briefkasten, der an der Straße steht, finde ich einen Umschlag, der an Mr. Sternwood gerichtet ist. Er enthält einen Brief (siehe Abbildung 14), der mit Buchstaben aus einer Zeitung zusammengesetzt wurde – ich nehme ihn an mich.

Mr. Sternwood  
*Ihre Frau befindet sich in unserer Gewalt. Sie haben 24 Stunden Zeit um 20000\$ in 100\$-Scheinen zu beschaffen. Wenn Sie die Polizei einschalten, ist sie tot. Stehen Sie morgen um Mitternacht an der Ecke Peoria und Elm. Dort werden Sie weitere Anweisungen bekommen. Und bringen sie das Geld in einem unauffälligen Aktenkoffer.*

Abbildung 14: **Erpresserbrie.** Ich fand ihn in Mr. Sternwoods Briefkasten.

Ich gehe weiter zu dem Haus und klopfe an. Ein Butler öffnet mir, will mich aber nicht in das Haus lassen. Ich erinnere mich an die Lektionen von Pater O'Malley und schlage den Butler nieder.

Nun stehe ich in der Eingangshalle des Hauses. Im Erdgeschoß befindet sich eine Küche – uninteressant. Ich gehe die Treppe hoch und dann geradeaus in das Schlafzimmer des Hausherrn. In ihm liegt ein Mann im Bett (wahrscheinlich Mr. Sternwood) und schläft. Ich durchsuche seinen Nachttisch und finde eine Schachtel mit Papiertaschentüchern, eine Schachtel mit Schokolade und einen Umschlag mit einem Brief an Mr. Sternwood (siehe Abbildung 16 auf der gegenüberliegenden Seite). Nachdem ich ihn gelesen habe, nehme ich ihn an mich und gehe in das nebenliegende Zimmer, ein Gäste-Schlafzimmer.

In ihm liegt eine Frau, die ebenfalls schläft. In der Luft befindet sich ein Duft von billigem Parfüm. Auch hier befindet sich ein Nachttisch, den ich durchsuche. Ich finde eine Lesebrille einen Kugelschreiber und einen Schreibblock. Auf dem obersten Blatt des Schreibblocks kann man die durchgedrückten Worte erkennen, die auf dem vorangegangenen Blatt geschrieben wurden. Ich benutze meinen Blei-

<p><b>2:15 AM:</b> Sichergehen, daß Joes Bar geschlossen ist und alle Angestellten gegangen sind.</p> <p><b>2:30 AM:</b> Habe die Mistress auf der Damentoilette deponiert. Sichergehen, daß sie völlig gefesselt, geknebelt und bewußtlos ist.</p> <p><b>2:45 AM:</b> Warte in der Nähe der Bar-Vordertür auf Aces Ankunft.</p> <p><b>3:00 AM:</b> Habe Ace aufs Klo verfrachtet. Sichergehen, daß er völlig bewußtlos ist. Spritze ihm 10cc von Diethanol Trimene. Nehme seine Pistole, seinen Büroschlüssel, einiges Entführungsmaterial, den Erpresserbrief, die</p>	<p>Auslieferungsanweisungen, diverse Zettel, usw.</p> <p><b>3:15 AM:</b> Bin vorbereitet auf Siegels Ankunft.</p> <p><b>3:30 AM:</b> Bekomme Siegel recht bequem hinter seinem Schreibtisch, dann knall ich ihn mit Aces Pistole ab. Nehme Siegels Sachen aus seinen Taschen. Sichergehen, daß ich Autoschlüssel mitnehme.</p> <p><b>3:45 AM:</b> Gebe Siegels Sachen an Ace. Stecke Aces Pistole zurück in den Halfter. Sichergehen, daß Aces Fingerabdrücke auf der Waffe sind. Bringe Aces Finger-</p>	<p>abdrücke auf das neue Entführungsmaterial.</p> <p><b>4:00 AM:</b> Packe die große Mrs. in Siegels Kofferraum. Lege neues Entführungsmaterial ins Handschuhfach. Stecke Siegels Autoschlüssel in Aces Mantel. Lege Kofferraumschlüssel in die kleine Schachtel in Siegels Safe.</p> <p><b>4:30 AM:</b> Verlasse die Bar und schließe ab. Sichergehen, daß ich den Lösegeldkoffer nicht vergesse.</p> <p><b>5:00 AM:</b> Auf dem Weg nach Hause, lege neuen Siegel-Brief in Aces Aktenschrank.</p>
--	---	---

Abbildung 15: Diesen **Zeitplan** brachte ich durch einen kleinen Trick zum Vorschein.

Mr. Sternwood,  
das ist meine letzte Warnung. Entweder Sie lassen ein für allemal Ihre Hände von Vickers, oder ich erzähle die Geschichte Ihrer Frau. Glauben Sie bloß nicht, daß Ihre Frau sich das mit Wohlgefallen anschaut. Da Vickers zu mir gehört, können Sie höchstens für sie bezahlen, wenn Sie sie unbedingt haben möchten. Sie kostet Sie 20 Riesen. Ich möchte noch heute eine Antwort.

Abbildung 16: **Drohbrief.** Ich fand ihn im Nachttisch von Mr. Sternwood.

stift, mit dem ich ganz leicht über die oberste Seite fahre, so daß die Wörter besser sichtbar werden. Ein Zeitplan wird erkennbar (siehe Abbildung 15). Ich lese ihn und nehme ihn mit.

Mein nächster Weg soll mich zur Polizei führen. Allerdings habe ich noch eine Waffe bei mir, die vor Gericht nicht gerade zu meinem Vorteil verwendet werden würde. Deshalb gehe ich in die Kanalisation und werfe sie in dem gurgelnden Strudel (einfach hineinlegen).

Dann mache ich mich auf den Weg zur Polizei. Doch bevor ich noch das Gebäude erreichen kann, stellt sich mir eine gutaussehende Frau in den Weg (Sugar Shack). Sie erzählt mir von einer Bombe, die sie in meinem Auto installiert habe und irgendwelchen militanten Absichten, die sie jeden Augenblick vor hat. Ich zögere nicht lange und schlage sie nieder. Dann geht es weiter zur Polizei.

Die Beamten sind sehr froh mich zu sehen. Die Beweise, die ich bringe, scheinen sehr interessant zu

sein, besonders im Gerichtssaal, wo ich am Ende alles aufgeklärt habe. In dem Verfahren des Falles „Die Entführung der Mrs. Sternwood und der Mord an Joey Siegel“, welcher von den Medien reichlich ausgeschlachtet wurde kamen drei Beweisstücke ans Licht: das Tagebuch, das ich in Vickers' Bungalow gefunden habe, der Erpresserbrief und der Zeitplan, den ich aus Sternwoods Schlafzimmer mitgenommen habe.

Diese drei Teile zusammengefügt, ergaben das Bild einer Verschwörung zwischen Sternwood und Vickers mit der Absicht Mrs. Sternwood und Joey Siegel zu ermorden und mich dafür verantwortlich zu machen. Das Tagebuch und der Erpresserbrief lieferten den stichhaltigen Beweis für das Motiv dieser Tat. Der Zeitplan zeigt auf, wie sie es getan haben könnten.

Sternwood und Vickers schmorteten für Stunden im Zeugenstand. Unter der erdrückenden Flut von Beweisen und unter dem geschickten taktischen Druck meines Verteidigers brach Vickers schließlich zusammen und gab ihre Schuld zu.

